

Der Texter: Pius Biedermann

Miteinbeziehen Liechtenstein tritt der UN-Behindertenrechtskonvention (UNBRK) bei. Unterzeichnet ist sie schon. Die Ratifikation und damit die Umsetzung stehen noch aus. Der Verein für Menschenrechte hat Menschen interviewt, die unmittelbar einen Nutzen aus der UNBRK ziehen.

«Ich wollte eigentlich immer Schreiner werden», antwortet Pius Biedermann auf die Frage, was sein Traumberuf wäre. Bis heute arbeitet er gerne mit Holz. Seit gut sechs Jahren ist er bei der Servita angestellt. Dort hat er vielfältige Arbeitsmöglichkeiten. Getreu seinem Traumberuf gefällt es ihm besonders, mitzuhelfen Vogelhäuser zu bauen. Dabei hilft er auch gerne anderen bei der Arbeit, wenn sie etwas nicht können. Die Servita in Schaan bietet gemäss eigenen Angaben Arbeitsplätze für Menschen mit physischer und psychischer Beeinträchtigung und/oder einer leichten Entwicklungsverzögerung. Auch Pius Biedermann fällt in diese Kategorie, er hat Epilepsie oder «Epi», wie er selbst sagt.

Ein harziger Weg durchs Berufsleben

Seine Ausbildung lief nach dem Absolvieren der Oberschule in Eschen harzig. Die Lehre als Gärtner konnte er abschliessen, wurde vom Lehrbe-

trieb aber nicht übernommen. Schliesslich landete er bei der Gemeinde Schellenberg, wo es mal schlechter, mal besser lief in der Arbeit: «Die Chefs waren nicht immer ganz fair zu mir.» Bei der Servita fühlt er sich wohl. Er arbeitet dort 70 Prozent. Ob er seinen Arbeitsplatz nochmals wechseln wird, ist er sich nicht sicher: «Ich bin ja schon über 40 und Betriebe nehmen lieber Jüngere.» Pius Biedermanns Erfahrungen in der Ausbildung und am Arbeitsmarkt sind nicht ungewöhnlich. Darum fordern Art. 24 und 27 der UNBRK das Recht auf Bildung und Arbeit für Menschen mit Behinderungen in einem offenen und integrativen Bildungssystem und Arbeitsmarkt.

Mittendrin statt nur dabei

Auch in seiner Freizeit ist Pius Biedermann sehr aktiv. Dazu gehört zum Beispiel der Sport bei Special Olympics Liechtenstein. Eine Tätigkeit sticht aber heraus: «Ich schreibe gerne Geschichten, aus dem Kopf, einfach das, was mir einfällt.» Zum Beispiel schreibt er von zwei jungen Fussballern aus Afrika, die in Europa ihren Traum verwirklichen wol-

len. Das Schreiben macht ihm Spass. So ist er auch im Redaktionsteam des Magazins «mittendrin» und in der Prüfgruppe für Leichte Sprache des Liechtensteinischer Behinderten-Verbands.

Pius Biedermann verweist am Schluss des Gesprächs mit dem Verein für Menschenrechte auf einen Text, den er mitgebracht hat. Er schreibt darin, dass Menschen ohne und mit Behinderungen voneinander lernen können und dass man Gemeinsamkeiten und das Miteinander fördern soll. «Dem sagt man Inklusion», fügt er an. Das ist einer der zentralen Grundsätze der UNBRK. Der Text von Pius Biedermann endet folgendermassen: «Deshalb lasst uns damit beginnen oder es noch mehr ausbauen. Würde meinen, dass es gerade hier noch Luft nach oben gäbe.» Das erhofft er sich auch von der Umsetzung der UNBRK in Liechtenstein, zum Beispiel bei der Arbeit. «Halt mittendrin statt nur dabei», wie er lächelnd nachschiebt. (pr)

ANZEIGE

Verein für Menschenrechte
in Liechtenstein VMR

INFOBOX

Die UN-Behindertenrechtskonvention wurde unter Mitwirkung von Menschen mit Behinderung erarbeitet und 2006 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen (UNO) beschlossen. Ihr Ziel ist die Inklusion aller Menschen und die Beseitigung aller gesellschaftlichen Barrieren. Dabei geht sie von einem sehr umfassenden Verständnis von Behinderung aus. Sie konkretisiert die bereits anerkannten Menschenrechte auf die Situation von Menschen mit Behinderungen. Damit macht sie Menschen mit Behinderungen zu Träger/-innen von Menschenrechten und sieht sie als Bereicherung der Gesellschaft an.



Pius Biedermann. (Foto: ZVG)

Aufruf Erasmus+ und ESK für 2022

Projekt Die Europäische Kommission hat am 25. November 2021 den Aufruf für die Einreichung der Projektideen veröffentlicht, welche verschiedene Fördermöglichkeiten im Bildungs-, Jugend- und Sportbereich sowie im Europäischen Solidaritätskorps ESK beinhalten.

Rund 4,7 Millionen Euro an Erasmus+-Fördermitteln stehen in Liechtenstein für die Umsetzung von Projekten in den Bereichen Bildung, Jugend und Sport im kommenden Jahr zur Verfügung. Der Bereich Sport stellt einen verbindenden Aspekt zwischen Bildungs- und Jugendprojekten dar.

2022 Jahr der Jugend

Da das Jahr 2022 vom Europäischen Parlament und Europäischen Rat als das Jahr der Jugend ausgerufen wurden, steht in diesem Bereich die Rekordsumme von rund EUR 1 Mio. für spannende Erasmus+-Projekte in Liechtenstein zur Verfügung. Nach einer soliden Aufbauarbeit im Jahr 2021 stehen im kommenden Jahr für Solidaritätsprojekte und Freiwilligeneinsätze Fördermittel im Umfang von EUR 271 000 EUR in Liechtenstein zur Verfügung.

Die Aufteilung der Fördermittel auf die einzelnen Bereiche stellt sich gemäss verabschiedeten Arbeitsprogramm 2022 der EU-Kommission wie folgt dar:

- Jugend: 1,01 Mio. (Das Jahr 2022 ist das Europäische Jahr der Jugend)
- Schulbildung: 0,81 Mio.
- Berufsbildung: 0,91 Mio.



(Foto: ZVG)

- Hochschulbildung: 1,39 Mio.
- Erwachsenenbildung: 0,59 Mio.

Einreichfristen für die Projektideen

Die Antragsfrist für die Einreichung eines Mobilitätsprojekts (KA1) endet am 23. Februar 2022, jene für Kooperationsprojekte (KA2) am 23. März 2022. Die Projektideen können mittels der dafür vorgesehenen Online-An-

tragsformulare eingereicht werden.

Prioritäten von Erasmus+

Eine der neuen Prioritäten ist die Umsetzung wichtiger Themen europäischer Politik. Ein weiterer Schwerpunkt bildet das Thema Inklusion und Vielfalt mit einem besonderen Augenmerk auf die Zugänglichkeit der Erasmus+-Programme für alle Zielgruppen

in Bildung, Jugend und Sport. Auch digitaler Wandel, die Unterstützung der aktiven Teilhabe am demokratischen Leben sowie Umweltschutz und die Bekämpfung des Klimawandels (Green Erasmus) stehen auf der Agenda von Erasmus+.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Förderung der Berufsbildung. Mobilitätsaktivitäten mit Drittländern werden insbesondere in der beruflichen Aus- und

Weiterbildung mittels eines erhöhten Budgets gefördert. Zentrale Punkte sind zudem die Inklusion bei DiscoverEU, die Vermittlung der Ziele und Werte der Europäischen Union an Schulen und eine einfachere Finanzierung von Kooperationsprojekten.

Informationen zur Einreichung von Projektideen

Am 15. Dezember 2021, von 18.00 bis 18.30 Uhr, organisiert die Nationalagentur Liechtenstein ein Webinar. Das Erasmus+- und ESK-Team vermittelt allen Interessierten in diesem Webinar Optionen zur Teilnahme, den Fahrplan für die Projekteingabe für das Jahr 2022 sowie die wesentlichsten Neuerungen in den jeweiligen Programmbereichen. (pr)

Interessiert? Dann melden Sie sich mit dem unten abgebildeten QR-Code an!

KONTAKT

Agentur für Internationale Bildungsangelegenheiten

Kirchstrasse 10, 9490 Vaduz
Telefon: +423 236 72 20
www.erasmus.li
www.aiba.li

ANZEIGE

Webinar Erasmus+ und ESK

15. Dezember 2021, von 18.00 bis 18.30 Uhr



Um sich anzumelden
QR-Code scannen.

